



Marco Tschudi: Billardspieler auf Abwegen vid

# Neues Terrain für Tschudi

## Billard: Sindelfinger Profi startet erstmals beim Stuttgart-Lauf

VON HOLGER SCHMIDT

**SINDELFINGEN.** Mit dem Billardqueue ist Marco Tschudi ein Profi, in Laufschuhen ein blutiger Anfänger. Und trotzdem hat sich der Sindelfinger am Sonntag Großes vorgenommen: Er möchte den Stuttgarter Halbmarathon absolvieren und möglichst unter zwei Stunden im Ziel ankommen.

Erst vor sechs Monaten hat der Wahl-Schwabe, der seit drei Jahren in Sindelfingen lebt und arbeitet, den Laufsport für sich entdeckt und mit dem Joggen angefangen. „Ausdauersport ist ein guter Ausgleich zum Konzentrationssport Billard“, sagt der gebürtige Schweizer. Früher in seiner Heimat Zürich hat er Jahre lang Eishockey gespielt, zudem geht er gerne schwimmen.

Im Billardsport ist Marco Tschudi eine feste Größe. Vize-Europameister war er, bei Weltmeisterschaften dabei und erst jüngst feierte er mit seinem deutschen Verein BC Sindelfingen die deutsche Mannschaftsmeisterschaft. Mit 28 Jahren ist Tschudi für Billard aber noch ein Youngster. „Das beste Alter für einen Billardsportler ist Mitte 30“, erklärt er. So hat er noch viele Jahre Zeit, sich seinen großen Traum, den Gewinn der Weltmeisterschaft zu erfüllen.

Marco Tschudis kleiner Traum aber ist es, einen Marathonlauf erfolgreich zu absolvieren. Gemeinsam mit Robin Heber, Eigentümer des Sindelfinger Billardcenters „Die Drei“, für den Tschudi als Geschäftsführer arbeitet, geht er mittlerweile dreimal wöchentlich zum Laufen in den Wald in Richtung Böblinger Heuwegflosche. Heber, der selbst schon Volksläufe bestritten hat, bewundert Tschudis Ehrgeiz auch im neuen sportlichen Metier. Sogar das Rauchen hat der umtriebige Eidgenosse vor einigen Wochen für seine neue Passion aufgegeben. „Vor allem bergauf gibt Marco jetzt immer richtig Gas“, meint Heber lachend.

Die Stuttgarter Halbmarathonstrecke aber, die sich Marco Tschudi für seinen Premierenlauf ausgesucht hat, ist weitgehend flach. Dafür kann er, der bisher noch sehr selten in der Landeshauptstadt war, beim Kurs durch die Innenstadt die Sehenswürdigkeiten am Wegesrand bewundern. „Unter zwei Stunden“, hat sich Marco Tschudi als Ziel für morgen gesetzt, „wenn's gut läuft um die 1:50.“ Genauso machbar wie der für 2010 geplante Marathon für den 28-Jährigen, auch wenn der erst vor einem halben Jahr mit dem Laufen begonnen hat. Denn auch im Ausdauerbereich hat er wie im Billard die besten Jahre noch vor sich.